

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901**

1.4.1901 (No. 90)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 1. April.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Nr. 90. Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1901.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 1. April.

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters wird uns mitgeteilt: Am Ostermontag d. J. wird „Dom Sebastian“, am Ostermontag den 8. April „Tristan und Isolde“ zur Aufführung gelangen. Das Schauspiel bringt am Dienstag den 2. April „Emilia Galotti“, am Mittwoch den 3. April „Die Fidin von Toledo“. In Vorbereitung befindet sich eine Neuinszenierung von Shakespeare's „Sommertraum“.

(Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 29. März.) Eine von 900 Unterschriften von Bewohnern der Stadt verfasste Eingabe, worin gegen die Erbauung eines Parkhauses auf der südlichen Ecke des Kirchenplatzes bei der Bernharduskirche Einspruch erhoben wird, übersendet der Stadtrath zunächst dem katholischen Stiftungsrath zur Aeußerung. — Der Stadtrath schließt sich dem von der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden dem Großh. Bezirksamt hier eingereichten Vorschläge bezüglich der Gestattung von Ausnahmen von den Vorschriften hinsichtlich des Schusses der offenen Verkaufsstellen um 9 Uhr Abends, hinsichtlich der den Angestellten im Handelsgewerbe zu gewährenden zehnjährigen Ruhezeiten und bezüglich der Gestattung von Ausnahmen von den Verbote des Hausierhandels nach 9 Uhr Abends an. — Der Platz der alten Infanteriekaserne soll nach Abbruch des daselbst noch stehenden Gebäudes zunächst als öffentlicher Platz behandelt und überletzt werden. — Mit Wirkung vom 1. April d. J. an werden die Gebühren für die durch den städtischen Desinfektor vorzunehmenden Desinfektionen von Wohnungen wie folgt festgesetzt: Für die Desinfektion eines Raumes bis 50 cbm einschließlich 6 M., für je weitere 10 cbm, wobei angefangene für voll gerechnet werden, 1 M. Für den Transport von Mobiliar in die Desinfektionsanstalt im städtischen Krankenhaus sind für jede Fahrt 50 Pf. zu zahlen. — Mit der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Gesellschaft soll ein Vertrag bezüglich der Versicherung der Stadtgemeinde gegen Haftpflicht abgeschlossen werden. — Die sächsische Eisenbahngesellschaft wird ersucht, die Fahrpläne der Karlsruher Lokalbahnen kurz vor deren jeweiligem Inkrafttreten öffentlich bekannt zu machen. — Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Herr Stadtvorstand Herr Schlatter, sowie der städtische Brandinspektor, Herr Betriebsdirektor Gieseler, werden zum Besuche der in nächster Zeit in Berlin stattfindenden internationalen Ausstellung für Feuerchutz und Rettungswesen abgeordnet. — Die Stelle eines Assistenzarztes am städtischen Krankenhaus wird dem Herrn Dr. Maranowitsch, zur Zeit Volontärarzt an der inneren Abtheilung des städtischen Krankenhauses hier, übertragen.

(Aus der Sitzung der Strafkammer III vom 27. März.) Vorliegende: Landgerichtsdirektor Herr Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Grotzsch. Es kam nur ein Fall, die Anklage gegen den Techniker und Fabrikleiter Ludwig Sitte aus Sulz, wohnhaft in Durlach, wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Verhandlung. Er hatte den Tagelöhner J. F. Hug aus Aue, ohne diesem vorher eine genaue Belehrung zu geben, angewiesen, mit einem eisernen Hämmerl auszuschnitzeln, aus einem Fäßchen zu schöpfen, was zur Folge hatte, daß eine Explosion eintrat, durch die Hug sehr erheblich verletzt wurde. Das Gericht verurtheilte Sitte zu 300 M. Geldstrafe.

(Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 28. März.) Vorliegende: Landgerichtsdirektor Herr v. Rüdiger. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Referendar Mehl. Ein Einbrecher gefährlichster Sorte stand in der Person des 23 Jahre alten Schlossers August Mellinger aus Jöhlingen vor der Strafkammer. Der Angeklagte hat am 17. November v. J. im Anwesen der Firma Billing & Joller, nachdem er durch ein Fenster in das Bureau eingestiegen war, dort einen Schreibtisch und die Schalterkasse erbrochen. Noch in der gleichen Nacht führte Mellinger einen weiteren Einbruchsbestahl aus. Von der Gerichtspräsidentin aus stieg er in das Anwesen der Firma Rupp & Müller ein, drang dann in das Bureau, wo er mehrere Pulver erbrach. Am 23. Februar, Morgens nach 1 Uhr, wollte der Angeklagte in das Stationsgebäude zu Jöhlingen einbrechen, um dort die Schalterkasse zu plündern; er wurde aber bemerkt und vertrieben. In der Nacht vom 23. auf 24. Februar stahlte Mellinger wiederum den Bureau der Firma Rupp & Müller einen Besatz ab. Außer diesen Diebstählen hatte sich Mellinger durch die Beschädigung einer auf Grödingen bemerkten stehenden Bauhütte der Sachbeschädigung schuldig gemacht. Der Angeklagte war vollkommen geständig. Das gegen ihn erlassene Urtheil lautete auf zwei Jahre eine Woche Zuchthaus, abzüglich einer Woche Untersuchungsfrist, fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

(Seidberg, 31. März.) Die II. Internationale Ausstellung von Hund und aller Rassen wird vom 27. bis 29. Juli hier stattfinden. Das Protektorat hat Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Maximilian gnädigst übernommen; den Ehrenvorsitz Oberbürgermeister Dr. Wölkens. — In der „Harmonie“ hat Hofburgschauspieler Josef Lewinsky einen Vortrag abgehalten, in welchem sein genialer Vortrag Stimme der Begeisterung hervorrief. — Der Ausbau des früheren Museums zum Saalbau ist aufgegeben und soll nunmehr doch ein neues Saalgebäude auf dem Jubiläumspalast errichtet werden.

(Freiburg, 31. März.) Die Freiburger Gewerbebau hielt Mittwoch Abend ihre jährliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Landtagsabgeordneter W. Fischer, gab einen eingehenden Ueberblick über den Geschäftsgang des abgelaufenen Jahres. Darnach gestattete sich letzterer als ein sehr befriedigender trotz der vielfach anderwärts beobachteten ungünstigeren Lage des Geldmarktes. Der seit Herbst bezogene

Neubau des Banthauses entspricht allen gestellten Anforderungen und beträgt geringere Kosten als in den Vorschlägen angenommen worden war. Die Einnahme und Ausgaben bilanzieren mit über 40 700 000 M. und der Reingewinn beträgt nahezu 222 000 M. Die vorgeschlagene Dividende von 7 Proz. für die Genossenschaft wurde einstimmig genehmigt. Die Zahl der letzteren ist bedeutend gestiegen und beträgt gegenwärtig 4222. — Die landwirtschaftliche Kreiswinterschule hat jüngst ihren Jahresbericht veröffentlicht. An dem verfloffenen Winterturne theilnahmen sich 40 Schüler, denen durchweg ein gutes Zeugnis erteilt werden konnte. Die Letzteren erhielten beim Verlassen der Schule namhafte Geldbeträge durch die landwirtschaftlichen Bezirksvereine des Kreises Freiburg und auf Veranlassung des Großh. Ministeriums des Innern Obstkörbe als Prüfungsgeschenke und als Andenken an ihre Lernzeit.

(Vom Bodensee, 31. März.) Auf Anregung des Bürgermeisters Behr (Neberlingen) fand dieser Tage in Friedrichshafen eine Besprechung der Hebung des Fremdenverkehrs am Bodensee und Umgebung statt. Es waren folgende Gemeinden vertreten: Lindau, Langenargen, Friedrichshafen, Stodach, Neberlingen, Konstanz, Bodman, Romanshorn, St. Gallen und Bregenz. Schultheiß Schmid (Friedrichshafen) übernahm den Vorsitz in der Versammlung; Bürgermeister Behr legte alsdann den Zweck der Versammlung dar und begründete seinen Standpunkt, worauf sich ein lebhafter Meinungsaustausch entwickelte. Es wurde in der Diskussion vor allem auf das Beispiel des Schwäbischen Albvereins und des Schwarzwaldvereins hingewiesen und alsletzt eine ähnliche Organisation für das Bodenseegebiet als höchst wünschenswert erklärt. — Am Donnerstag wurde in Radolfzell die Schlussprüfung der Kreisheuschule in Anwesenheit des Bürgermeisters Weber in Konstanz abgehalten. Dieselbe hatte ein sehr günstiges Resultat. — In Konstanz wird die Ostermesse am Sonntag den 21. April eröffnet.

## England und Transvaal.

(Telegramm.)

(Kapstadt, 1. April.) General French operirt weiterhin im Osten von Transvaal. 17 Buren wurden getödtet oder verwundet, 57 gefangen genommen, 93 ergriffen. Die Buren brachten zwei Eisenbahnzüge zum Entgleisen und versuchten sie zu plündern, wurden aber unter Verlust von sechs Todten und einem Verwundeten zurückgeschlagen.

## Die Vorgänge in China.

(Telegramm.)

(St. Petersburg, 31. März.) Dem früheren Kommandanten der Gallarier Truppenabtheilung, General v. Arlow, wurde von Seiner Majestät dem Kaiser ein Verweis erteilt, weil er einen ihm nach der Einnahme von Tschiflikar, im September vorigen Jahres erteilten Auftrag zur Errichtung einer Etappenlinie Tschiflikar—Gallar nicht ausgeführt hatte, sich vielmehr der Kavallerieabtheilung des Generals Klementampf in der Richtung nach Girdi hin angeschlossen hatte.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Berlin, 1. April.) Bei dem gestrigen Empfange des Präsidiums des Herrenhauses durch Seine Majestät den Kaiser sprach der Vicepräsident v. Mantuffel dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses zur Errettung aus Lebensgefahr aus. Der Kaiser bat das Präsidium, dem Hause für die Glückwünsche zu danken und führte ungefähr folgendes aus. Er habe seine Sinnesart infolge des Bremer Vorfalls nicht geändert, er siehe in Gottes Hand und verfolge seine Ziele unentwegt, er werde für das Wohl des Vaterlandes nach seinen Kräften weiterwirken.

(Berlin, 31. März.) Der Handelsminister hat den Aeltesten der Kaufmannschaft mitgeteilt, daß er gemäß dem an ihn gerichteten Antrag, die Errichtung einer Handelskammer Berlin, unabhängig davon, ob die Korporation der Kaufmannschaft sich ihrerseits in eine Handelskammer umwandelt oder nicht, bewilligen wird. Zugleich fordert der Minister die Aeltesten auf, schleunigst eine Generalversammlung der Korporationsmitglieder mit der Tagesordnung: „Umwandlung der Korporation in eine Handelskammer“ einzuberufen und in derselben die Umwandlung der Korporation zu unterstützen.

(Berlin, 31. März.) Die „Nationalliberale Korrespondenz“ meldet aus Bremen: Die Untersuchung gegen Weiland steht unmittelbar vor dem Abschluß; die Akten gehen dann dem Reichsgericht zu, welches sich nach Ostern mit der Angelegenheit befassen wird.

(Wien, 31. März.) Nach Berichten aus Belgrad erfolgte die Regelung der Erbfolgefrage in der neuen serbischen Verfassung in der Art, daß im Falle des Aussterbens der direkten männlichen Linie der Obrenowitsch die Erbfolge auf die etwaigen weiblichen Nachkommen des regierenden Königs in direkter Abstammung übergeht.

(Paris, 1. April.) Waldeck-Roussieu empfing gestern Nachmittag die Abgeordneten der Pariseiler Arbeiter und Unternehmer, welche erklärten, sie

würden den den Arbeitervertretern bereits unterbreiteten Vorschlägen zustimmen und willigten in eine Besprechung mit den Vertretern der Ausständigen auf Grund des Abkommens vom August 1900 ein.

(Paris, 31. März.) Die Aerzte riefen dem Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu unbedingte Ruhe an und verordneten, daß er Paris verlasse, infolge dessen wird sich der Ministerpräsident einige Tage fern von den Geschäften halten und sich Donnerstag voraussichtlich nach Venedig begeben.

(Marseille, 31. März.) Auf den Quais herrscht vollständige Ruhe, nur 700 Arbeiter arbeiten in den verschiedenen Werften, letztere stellen nur die für dringende Arbeiten notwendigen Leute ein.

(Marseille, 31. März.) In der Mittags abgehaltenen Versammlung beschloßen 2000 Hafenarbeiter, nachdem sie den Bericht der von Paris zurückgekehrten Delegirten entgegen genommen hatten, einstimmig, den Ausstand so lange fortzusetzen, bis der achtstündige Arbeitstag erreicht sei. Die Kohlenarbeiter nahmen eine gleichlautende Resolution an.

(Montcau-les-Mines, 31. März.) Die nichtausständigen Bergarbeiter führen heute ohne Zwischenfall ein. Die Ausständigen ließen die Bergarbeiter vorbeiziehen, ohne eine Kundgebung zu veranstalten.

(Montcau les Mines, 1. April.) Die Ausständigen beschloßen, im Ausstande zu verharren.

(Bordeaux, 1. April.) Die Angestellten der Straßenbahn beschloßen in den Ausstand zu treten.

(London, 31. März.) In der Krankheit Lord Salisbury's soll nach Blättermeldungen eine so ungünstige Wendung eingetreten sein, daß die beabsichtigte Reise nach Südrussland so gut wie aufgegeben sei. Es könne angenommen werden, daß sein Rücktritt vom Präsidium des Cabinets und sein Ausscheiden aus dem politischen Leben schon vor Ende April stattfinden werde.

(London, 1. April.) Nach bei Lord Salisbury eingezogenen Erkundigungen ist die Hebung des Kräftezustandes festgestellt worden. Der Verlauf der Krankheit ist regulär.

(Madrid, 31. März.) Sagasta ist unapfänglich und muß das Zimmer hüten. — Die Republikaner werden sich sämtlich an den Wahlen betheiligen und mit den Sozialisten gemeinsame Sache machen.

(Barcelona, 1. April.) Gestern Abend fand hier eine Versammlung statt, welche Protest einlegte gegen die Ausbreitung religiöser Orden in Spanien. Nach Aufhebung der Versammlung bewarfen die Antheilnehmer das Koster der Jesuiten. Die Genbarmerie gerietreute die Manifestanten.

(St. Petersburg, 31. März.) Seine Majestät der Kaiser beauftragte das Budget von 12 886 400 M., das die finnischen Landstände für Volksschulzwecke bestimmten.

(Accra, 1. April.) 120 Soldaten gingen nach Cape Coast ab infolge Meuterei von 300 Mann des westafrikanischen Regiments, welche aus Kumassi anlangen, wo sie desertirten. Die Geschäfte in Kumassi sind geschlossen, weil Plünderungen befürchtet werden.

(Washington, 31. März.) Das Staatsdepartement hat den Gesandten in Caracas aufgefordert, nach Washington zu kommen, um seine Ansicht über die, zwischen den Vereinigten Staaten und Venezuela bestehenden Streitfragen zu hören, welche sich schärfer zugepunkt haben.

## Verschiedenes.

(Berlin, 31. März.) Die Morgenblätter melden: In der Philharmonie fand gestern, wie alljährlich, ein zahlreich besuchter Bismarck-Kommers statt, wobei der Reichstagsabgeordnete Heber-Stuttgart die Festrede hielt. — Der Portier Zumballer wurde wegen Erpressungen, die er an dem verstorbenen Polizeidirektor v. Meerfeldt-Hüllessem kurz vor dessen Tode verübte, zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

(Berlin, 31. März.) (Telegr.) Morgenblätter melden aus Lüneburg, Frau Wittmeister von Tugeln, Tochter Heinrichs von Treitschke tödtete Mittags in Abwesenheit ihres Gemahls ihre drei kleinen Mädchen im Alter von drei, fünf und sieben Jahren mittelst Gift und nahm selbst Gift, sie starb aber wieder genesen.

(Berlin, 31. März.) Das „Kleine Journal“ meldet: Der Direktor der Aktiengesellschaft für Maschinenbetriebe in Neustadt a. d. Harz, Jacob Gerson, ist, nachdem er sich Untersuchungen und Wechselkassungen zu Schulden kommen ließ, nach Amerika entflohen. Bisher wurde ein Fehlbetrag von 106 000 M. festgestellt.

(Rom, 31. März.) (Telegr.) Vormittags wurden von den Beobachtungsstationen Rom, Casamicciola, Padua, Galamita und Florenz Erderschütterungen gemeldet, deren Mittelpunkt man bisher nicht feststellen konnte. Auch aus Benevent wird ein leichtes Erdbeben gemeldet.

(St. Petersburg, 31. März.) (Telegr.) Die Gerichtskammer verurtheilte den Kleinbürger Koropolisch wegen Ermordung des Unterstaatsministers Bogoljepow zu 20 Jahren Zwangsarbeit und Verlust aller Rechte.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Reig in Karlsruhe.



Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

### Das Reichsstempelgesetz

in der Fassung vom 14. Juni 1900, nebst den Ausführungsbestimmungen des Bundesraths und den badiſchen Vollzugsvorschriften. Mit Erläuterungen herausgegeben von Finanzrath E. Zimmermann. Preis geb. 3 M. 60 Pf.

Die „Badische Rechtspraxis“ schreibt:

„... Die getroffene Auswahl und Anordnung des reichen Stoffes kann als eine für die praktische Handhabung des Gesetzes durch die Behörden wie für das rasche Zurechtfinden der Interessenten als recht zweckmäßig bezeichnet werden.“

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

### Großh. Bad. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Beginn des Sommersemesters am Dienstag den 16. April 1901. — Aufnahme für ständige Schüler Vormittags 8 Uhr, für Abendſchüler Abends 8 Uhr.

Architektur, Bildhauer-, Eisler-, Dekorations-, Keramik-, Tischschule, je drei Jahreskurse; Zeichenlehrerschule, vier Jahreskurse. Abendunterricht für Gewerbegehilfen und Lehrlinge.

Schulgeld, bei der Aufnahme zu entrichten, für Reichsangehörige 20 M., Ausländer 30 M., Abendſchüler 5 M. — Neueintretende ständige Schüler Eintrittsgeld 10 M.

Anmeldungen jederzeit schriftlich. — Kost und Wohnung in der Stadt von 45 M. ab per Monat. — Programm gratis.

Karlsruhe, im April 1901.

Die Direktion: Gö. 4.

3.288.1

### Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Mittwoch, den 24. April d. J., Morgens halb 9 Uhr, beginnen folgende Kurse der Frauenarbeitschule: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Putzschneiderei, Weißsticken, Quaststicken, Buchmachen, Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen und Musterzeichnen. Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. Anmeldungen wollen baldigst bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden. Karlsruhe, den 15. März 1901.

Der Vorstand der Abtheilung I.

### I. Baden-Badener

#### Hamilton Geldlotterie

Loose à 1 Mk. Porto und Liste 11 „ à 10 „ 25 Pf. extra

Ziehung sicher 19.—20. April

2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrag

v. Mk. 42000

1 Gew. — Mk. 20000

1 Gew. — „ 5000

2 Gew. — „ 2000

4 Gew. — „ 2000

20 Gew. — „ 2000

100 „ — „ 2000

200 „ — „ 2000

560 „ — „ 2800

1400 „ — „ 4200

Empfehlung J. Stürmer, General-Debit, Strassburg i.E.

Wiederverkäufer werden gesucht

Bürgerliche Rechtsstreite.

3252.2. Nr. 6338. Fahr. Die Firma Rheinische Creditbank, Filiale Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Strohmeyer in Karlsruhe, klagt gegen den Georg Hiermaier von Feldmohring, 3. St. unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund des von Josef Oberst in Seelbach auf Beklagten gezogenen und von diesem acceptirten Wechsels über 192 M., welcher am Verfalltag — 31. Januar 1901 — mangels Zahlung protestirt wurde, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 192 M. und 6% Zins vom 1. Februar 1901 sowie von 6 M. 95 Pf. Wechselkosten.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf.

Samstag den 25. Mai 1901, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 27. März 1901.

Eisenrager, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Ladung.

3251.2. Pforzheim. Ortsdiener Gottlieb Weber in Langenalb, vertreten durch den Rechtsagenten J. Engelhardt in Pforzheim, klagt gegen den Müller Karl Friedr. Weber von Langenalb, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, aus Ersatz geleisteter Zahlungen vom Jahre 1886—1891 mit dem Antrage, den Beklagten zur Zahlung von 238 M. 50 Pf. nebst 5% Zins hieraus vom 1. Januar 1892 zu verurtheilen

und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger bezug dessen Vertreter ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Amtsgericht Pforzheim — Zimmer Nr. 15 — auf

Freitag den 31. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Pforzheim, den 27. März 1901.

Großherzogliches Amtsgericht.

Der Gerichtsschreiber: Dufner.

Ladung.

3214.2. Nr. 7441. Raftati. Der Kaufmann Johann Hertenslein in Karlsruhe klagt gegen den Fabrikarbeiter Stefan Keller zur Zeit an unbekanntem Orten aus Waarenverkauf vom Jahre 1896 mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 24 M. 30 Pf. nebst 5% Zins seit 1. November 1896 bis 1. Januar 1900 und von da an 4% Zins aus der genannten Summe sowie 2 M. 15 Pf. Mahnkosten und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Raftati auf Dienstag, den 21. Mai 1901, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Raftati, den 23. März 1901.

Wollmann, als Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Angebot.

3266.2. Nr. 4616. Achern. Der Weber Edelbert Blust und der Landwirth Paul Blust, beide in Furschenbach, haben beantragt, den verschollenen Dienstknecht Andreas Blust von Furschenbach, geboren daselbst am 30. November 1821, und den ebenfalls verschollene Schneider Georg Blust von da, geboren alda am 22. April 1826, zuletzt wohnhaft in Furschenbach, von wo Andreas Blust im Jahre 1854 und Georg Blust im Jahre 1852 in ledigem Stande nach Amerika ausgewandert sind, für todt zu erklären.

Die bezeichneten Verschollene werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf Freitag den 15. November 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Achern, den 26. März 1901.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Merz.

Angebot.

3213.2. Pfullendorf. Wegen dem 7. August 1862 zu Ringgenbach (Gohensollen) geborenen, zuletzt in Pfullendorf

wohnhaften Adolf Beefer, Sohn des Johann Beefer und der Walburga Rubin, beide verstorben, welcher seit 1887 verschollen ist, hat der Abwehenspfleger Rorbwarenfabrikant Josef Bulach dahier, mit vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung beantragt.

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Mittwoch den 6. November 1901, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermine bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt werden wird.

Zugleich ergeht an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine Anzeige zu machen.

Pfullendorf, den 21. März 1901.

Großh. Amtsgericht.

gez. Dr. Augenstein.

Veröffentlicht durch den

Gerichtsschreiber: Vogel.

Angebot.

3274.1. Offenburg. Es ist beantragt, die Karoline Brandketter, geboren am 2. Juli 1835 zu Offenburg und zuletzt wohnhaft daselbst, welche im Jahre 1856 nach Amerika ausgewandert und leither verschollen sein soll, für todt zu erklären.

Aufgebotsstermin wird bestimmt auf Montag, den 21. Oktober 1901, Vormittags 9 Uhr.

Die Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Offenburg, den 29. März 1901.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: C. Keller.

Angebot.

3235.1. Nr. 11506. Karlsruhe. Der am 2. Februar 1833 zu Karlsruhe geborene Karl Matthias Heinrich Kottler, Sohn des Daniel Kottler und der Luise geb. Bauer, Bergolder, wanderte Anfangs der 1850er Jahre aus und hielt sich im August 1878 zu Cleveland, Ohio, Nordamerika auf. Ein Verwandter desselben, Karl Wagner, Kaufmann dahier, hat gegen ihn die Todeserklärung beantragt. Es ergeht daher die Aufforderung: 1. an den Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen werde, 2. an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Aufgebotsstermin ist bestimmt auf: Donnerstag, den 31. Oktober 1901, Vormittags 9 Uhr.

vor Großh. Amtsgericht dahier, Akademiestraße 2, II. Stock, Zimmer Nr. 14.

Karlsruhe, den 23. März 1901.

Sofmann, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkurs.

3302. Nr. 13684. Freiburg. Ueber das Vermögen des Tapiers Julius Kunle in Freiburg, 3. St. an unbekanntem Orten, wird heute am 27. März 1901, Vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Altmaistrichter Karl Montigel hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. April 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. April 1901, Vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. April 1901 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Freiburg i. B. gez. Federle.

Dies veröffentlicht

Der Großh. Gerichtsschreiber: Frey.

Konkurs.

3301. Nr. 13042. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Mannhardt in Freiburg i. B. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Donnerstag den 18. April 1901, Vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst, Zimmer Nr. 14 anberaumt.

Freiburg, den 23. März 1901.

Geiß, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Konkurs.

3297. Nr. 5910. Donaueschingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirtes Josef Bürsner in Döggingen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch, den 17. April d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Donaueschingen, den 29. März 1901.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Baugärtel.

Konkurs.

3268. Nr. 6312. Billingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Malers Johann Mauch in Billingen ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen bestimmt auf

Samstag den 20. April 1901, Vormittags 9 Uhr

vor dem Amtsgerichte hier selbst.

Billingen, den 27. März 1901.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Buselmeyer.

Strafrechtspflege.

3119.2. Nr. 7452. Karlsruhe. 1. Der am 21. März 1875 zu Altona geb. Maurer Christian Gustav Adolf Hamann,

2. der am 8. März 1870 zu Greifeld geb. Tischler Wilhelm von Wiedenbauer,

3. der am 15. Oktober 1874 zu Grünwettersbach geb. Kaufmann Karl Friedrich Dingler,

4. der am 24. Oktober 1874 zu Stuttgart geb. Hausburche Arthur Karl Robert Eugen Schäfer,

5. der am 19. November 1870 zu Mörich geb. Tagelöhner Friedrich Mademull,

6. der am 25. Oktober 1873 zu Goldronach geb. Kellner August Baumgärtel,

7. der am 29. Juni 1872 zu Karlsruhe geb. Kaufmann Heinrich Burkart,

8. der am 19. Oktober 1872 zu Galtow geb. Fabrikarbeiter Ludwig Karl Feib,

9. der am 26. Juni 1866 zu Offenburg geb. Maurer Karl Weiler,

10. der am 17. Februar 1863 zu Karlsruhe geb. Tapezierer Karl Friedrich Reif,

11. der am 1. Mai 1869 zu Waffelnheim geb. Schlosser Karl Feib und

12. der am 15. Mai 1868 zu Augsburg geb. Schmied Johann Josef Brath,

alle zuletzt wohnhaft in Karlsruhe, werden beschuldigt, als Erbschaftserben ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Mittatbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 St.G.B.

Dieselbe werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf

Mittwoch, den 8. Mai 1901, Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht zu Karlsruhe zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgesprochenen Erklärungen verurtheilt werden.

Karlsruhe, den 9. März 1901.

Kaier, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermischte Bekanntmachungen.

Wasserwerk Kuppenheim. Die Gemeinde Kuppenheim begibt im Wege der öffentlichen Ausschreibung nachstehende Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung obiger Wasserwerk: Los I:

Herstellen des Abzuges für die Zuleitungen, das Stabrohrnetz und die Hausanschlüsse, zusammen ca. 11300 Ibd. m;

Wiederherstellen der Fahrbahn der Straßen, zusammen ca. 6480 Ibd. m.

Los II:

Liefere und Verlegen der Rohrleitungen für die Zuleitungen, das Stabrohrnetz und die Hausanschlüsse, zusammen ca. 11300 Ibd. m, einschließlich aller Schieber, Hydranten, Theilungeln, Luftventile, Abgänge, Regulirventile u. c.

Los III:

Herstellen der Brunnenstuben, der Vereinigungsschächte und des Hochbehälters aus Mauerwerk bezw. Beton, einschließlich Erdbarbeit, Eisenlieferung u. c.

Angebote auf einzelne Lose oder die gesammten Arbeiten sind mit der Aufschrift: „Wasserwerk Kuppenheim“ versehen, verschlossen und portofrei bis

Samstag den 20. April i. J., Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Kuppenheim einzureichen, woselbst um die angegebene Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Pläne und Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Wasser- und

Straßenbauinspektion Raftatt während der Geschäftsstunden zur Einsicht auf.

Angebotsformulare und Bedingungen können, solange der Vorrath reicht, von der Inspektion kostenlos bezogen werden.

Zuschlagsfrist drei Wochen. 3.255.2 Raftatt, den 27. März 1901.

Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion.

3285.1. Waldshut.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Banarbeiten.

Zur Herstellung eines neuen Bahnhofsgebäudes bei km 333<sup>00</sup> der Hauptbahn (zwischen Thingen und Oberlauringen) sollen im Wege öffentlicher Verdingung folgende Arbeiten im Einzelnen oder Ganzen vergeben werden:

a. b. Grab- und Mauerarbeiten

c. Steinbauarbeiten

d. Zimmerarbeiten

e. Blecharbeiten

f. Putz- und Gipsarbeiten

g. Schreinerarbeiten

h. Glaserarbeiten

i. Schlossarbeiten

n. Maler- und Tischlerarbeiten.

Pläne, Arbeitsbeschriebe und Bedingungen liegen auf meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf.

Eine Zufassung dieser Unterlagen findet nicht statt. Die Angebotsformulare, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzusetzen sind, können kostenfrei hier erhoben werden.

Die Angebote sind spätestens bis zu dem am 11. April d. J. Nachmittags 5 Uhr stattfindenden Verdingungstag für portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen anher einzureichen.

Die Zuschlagsfrist ist auf 3 Wochen festgesetzt.

Waldshut, den 27. März 1901.

Großh. Bahnbauinspektor.

3295. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

An Stelle der im Ausführtrij nach

Endbahnen u. i. w. im Homer Transitverkehr (nach Polen), im Deutsch-Polnischen Grenzverkehr und im Deutsch-Alexandrower Grenzverkehr, Tarifklasse 1 und 2 enthaltenden Ausnahmefrachtstücke für Wolle werden mit Wirkung vom 15. März l. J. anderweitige, auf neuer Grundlage berechnete Ausnahmefrachtstücke für rohe und gewaschene Wolle französischer Ursprungs ab Basel und Altamtstrol nach den deutsch-russischen Grenzstationen zur Ausführung nach Russland eingeführt. Soweit durch dieselben in einzelnen Fällen Frachterhöhungen eintreten, gelten die neuen Frachtstücke erst ab 1. Mai l. J. Nähere Auskunft erteilt die Großh. Güterverwaltung Basel sowie das diesseitige Gütertarifbureau.

Karlsruhe, den 29. März 1901.

Großh. Generaldirektion.

3289. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zu Gunsten der in Venedig vom 22. April bis 31. Oktober d. J. stattfindenden internationalen Kunstausstellung, wird für die daselbst aufgestellten und unterkauf bleibenden Gegenstände, unter den üblichen Bedingungen auf den deutschen Eisenbahnen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Karlsruhe, den 29. März 1901.

Großh. Generaldirektion.

3291. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Mai l. J. wird zum Deutsch-Warſchauer Gütertarif (Anhang zum deutsch-russischen Gütertarif) der VII. Nachtrag ausgegeben. Derselbe enthält Frachtsätze für neu aufgenommene Stationen sowie Änderungen und Ergänzungen des Haupttarifs.

Nähere Auskunft erteilen die Abfertigungsstellen.

Karlsruhe, den 29. März 1901.

Großh. Generaldirektion.

3296. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Höherer Weisung gemäß sollen ungefähr:

20000 kg Frachtkarten,

5000 „ Anmeldegettel,

3000 „ Tarife und Zeitungen,

3000 „ Bücher mit Deckel und

5000 „ Rechnungen

zur freien Verwendung Seitens der Käufer auf Weisungsangebot abgegeben werden.

Preisangebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch den 10. April i. J.,

Vormittags 10 Uhr

postfrei an das unterzeichnete Bureau, von welchem auch die Vergabebedingungen bezogen werden können, einzureichen.

Karlsruhe, den 30. März 1901.

Material- und Drucksachenbureau.